



in the scene
e
membranc
lon your ho
egend forever
Watch ou
Phan

Ausgabe 09

METAL GUARDIAN

Das Info-Mag der regionalen Metalszene

Künstler hinter der Kunst
Fanart für die Bands

Sonic Booze Machine
Saufen oder nicht saufen

Festivalplaner
Was ist los in der Region?

Inhaltsverzeichnis:

Bericht

Künstler hinter der Kunst Seite 05

Interview

Greetings From Death Seite 08

Sonic Booze Machine Seite 11

Tranquillizer Seite 14

Dies Ater Seite 21

Chainsaw Orchestra Seite 24

Kurz notiert

Black Aces Seite 10

Festivalplaner

Die Acker der Region Seite 18

CD Review

Shrike - Hinab In Die Vertraute Fremdheit . S. 25

Far From A Dream - Execution Of Evolution . S. 26

Declamatory - Human Remains Seite 27

RedGodDawn - Home Seite 28

Forcunia - A Tale Of A Fallen Empire... S. 29

Maggots - Dementorium Seite 30

Space Chaser - Demo Seite 31

Die In Vain - Demo Seite 32

Xicution - Posterity Seite 33

Rising Storm - Tempest Seite 34

Metal Guardian is powered by



www.humburg-berlin.de

Impressum:

Redaktion:

Johannes Gauerke, Maraike Hofer,
Madelaine Kühn, Konrad Oeckel,
Dirk Schönrock, Nadine Schönrock,
Jano Wegener

Druckauflage:

1.000 Exemplare

Redaktionsanschrift:

Dirk Schönrock
Glasmeisterstr. 13
14482 Potsdam

Mail: info@metalguardianmag.de

INet: www.metalguardian.de

[facebook.com/MetalGuardian](https://www.facebook.com/MetalGuardian)

**Das Magazin wird
kostenlos verteilt !**

Bezug der Druckausgabe:

Das Magazin wird in Berlin und Brandenburg kostenlos verteilt. Leider können wir nicht überall sein. Wenn ihr Interesse an einer Druckausgabe habt, schreibt uns per Post oder per E-Mail.

Sofern nicht anders angegeben, liegen alle Rechte bei Metal Guardian! Für nicht verlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Der Metal Guardian erscheint unregelmäßig. Auf unserer Homepage kann man sich jederzeit über den aktuellen Verlauf unserer Arbeit informieren.

Redaktionsschluss: 31. Mai 2013

..... Auszug.....

Die In Vain - Demo

Anfang des Jahres berichteten wir bereits online über die Modern Metal Band Die In Vain.

Ende Januar 2013, brachten sie ihre erste Demo heraus, Grund genug sich das Ding mal anzuhören und mal n bisschen was von der Platte zu berichten.

“Waiting for You“ nennt sich der Opener, der **Die In Vain** Demo CD.

Der Song startet auch gleich mit einem schönen Doppelbassgewitter und ohne Kompromisse geht die Band gleich in die vollen. Es folgt eine sehr geiler melodischer Refrain der zum Mitsingen anregt.

Doch diese ruhige Stimmung ist nicht von langer Dauer, es geht auch gleich wieder rein in den Anfangspart. Von der Struktur her ist der Song sehr einfach gestrickt und bleibt so sehr gut im Kopf, des Hörers. Ich finde es ist ein gelungener Opener mit sehr vielen geilen Passagen.

DIE IN VAIN

Weiter geht's mit “Universe“. Der Song packt nochmal ein bisschen mehr Tempo auf die Schippe und erinnert sehr stark an den Melodic Death Style aus Götheburg. Verbindungen zu **In Flames** und **Soilwork** lassen sich hier nicht verleugnen. Sehr geile Nummer mit richtig fetten Melodien und einem richtig geilen Ohrwurmrefrain.

Es folgt “November“, ich würde den Song mal als das Groovemonster, der Platte beschimpfen wollen. “November“ schraubt sich voll in den Gehörgang und setzt sich da fest wo er hin gehört!

Für mich persönlich ist das der stärkste Song der ganzen 4 Tracks.

Den Abschluss, der CD, macht “Life Between



Us“. Der Song vereint nochmal alles, was man zuvor hören konnte. Er hat sehr viele geile Melodien, Ruhig und Heftige Parts, Groove und Slow-Moments. Der komplette Gesang wirkt hier am Stimmigsten von allen Songs und macht definitiv Bock auf mehr. Auch wieder eine sehr sehr Starke Nummer, die **Die In Vain** da vom Stapel lassen.

Fazit: **Die In Vain** legen mit ihrer ersten Demo ein ganz schönes Brett hin. Der Sound ist zwar nicht der allerbeste aber er wirkt sehr Organisch und das macht die Platte zu einem echten Highlight unter den Demo neu Erscheinungen. Das wirklich einzige Negative an der ganze Platte ist die Spiellänge. 4 Songs mit einer Länge von ca. 15 Minuten sind leider viel zu wenig, da die Musik definitiv Bock auf mehr macht. Also lasst und mal hoffen, dass wir bald mehr Material von **Die In Vain** zu hören bekommen.

Punkte: 10/10

Line Up

Robert Filth - Gitarre

Alex - Gitarre

Andre - Bass

Stege - Gesang

Fjalli - Drums

www.dieinvain.de

CD Review

jw